

Empfang für den Landesjugendkönig des Rheinischen Schützenbundes

Grußwort Bürgermeister Karl Heinz Simon

zum Empfang des Schützenvereines Sosberg für den Landesjugendkönigs Christian Hansen

am 07. Oktober 2005

Ich danke dem Schützenverein Sosberg für die freundliche Einladung und ich bin sehr gerne zu diesem Empfang gekommen weil uns ein ganz besonderer und auch ein seltener Anlass heute zusammenführt. Ich darf Ihnen, Herr Christian Hansen, als dem neuen Landesjugendkönig des Rheinischen Schützenbundes im Namen aller Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Zell ganz herzlich zu diesem Erfolg gratulieren und bin auch etwas stolz darauf, den Landesjugendkönig in einem unserer Vereine zu Haus zu haben.

Sie haben beim Wettkampf in Dormagen genau ins Schwarze getroffen, der gesamten Jugend des Rheinischen Schützenbundes und den 14 Besten Jugendschützen der anderen Bezirke im Landesverband damit den Rang abgelaufen und Ihrer bisherigen Schützenlaufbahn bereits die Krone aufgesetzt. Das nächste Ziel ist jetzt das Bundesjugendkönigsschiessen. Hierzu drücken wir Ihnen alle die Daumen. Aber egal, wie es dort ausgehen wird, das was Sie erreicht haben, kann Ihnen niemand mehr wegnehmen und Sie können auch zu Recht stolz darauf sein. Herzlichen Glückwunsch.

Auch wenn der Landesjugendschützenkönig erst seit 2001 ausgeschossen wird, geht der Brauch, einen Schützenkönig zu bestimmen, doch fast bis auf die Anfänge des Schützenwesens zurück. Man übte sich im Umgang mit Waffen, um ihre Städte notfalls verteidigen zu können. Heute spielt die militärische Ausrichtung keine Rolle mehr, das gesellige Element und die Pflege des Brauchtums hat die Oberhand gewonnen.

Traditionen zu bewahren, sich im sportlichen Wettkampf zu messen und sich für das Gemeinwohl einzusetzen, das steht auch heute noch im Mittelpunkt des Wirkens der Schützenvereine. Brauchtumpflege und Traditionsbewusstsein – manche fragen sich bestimmt und darunter viele Jugendliche, ob das im 21.

Jahrhundert überhaupt noch zeitgemäß ist. Wir surfen durch das World Wide

Web und leben im Zeitalter der Globalisierung, - was soll da noch örtliches Brauchtum? Ich meine das ist viel zu kurz gedacht.

Modern sein und gleichzeitig heimatverbunden – das sind keine Gegensätze.

Sie schließen sich nicht aus, sie ergänzen sich vielmehr. Sie ergänzen sich sogar auf eine notwendige Weise. Auch wer kosmopolitisch denkt, ist von bestimmten Traditionen geprägt. Auch wer in der ganzen Welt zu Hause sein will, braucht einen Platz, wo er verwurzelt ist. Verbundenheit empfindet man mit dem Ort, in dem man aufgewachsen ist oder wohnt und arbeitet. Gerade heute, wo die Welt immer kleiner wird und sich alles immer schneller verändert, ist es für die Menschen wichtig, irgendwo verankert zu sein und sich ihrer Wurzeln zu vergewissern. Wer einen solchen Bezugspunkt hat, der kann dann auch wieder in alle Welt aufbrechen.

Zu unseren Wurzeln gehört unsere Geschichte, gehören unsere Traditionen.

Sie tragen dazu bei, unsere Gesellschaft zusammenzuhalten. Sie, meine Damen und Herren des Schützenverein Sosberg wissen das. Sie wahren unsere Traditionen und üben sich im sportlichen Wettkampf. Besonders herausstellen möchte ich dabei ihre aktive Jugendarbeit und ganz besonders dafür danken, dass sie unsere Jugend an diese Werte heranführen.

Ich darf Ihnen noch ein weiterhin schönes Fest wünschen und nochmals

Gratulation und Kompliment für den Jugendkönig Christian Hansen.